

Franckesche Stiftungen zu Halle

Unser Herr Jesus, als unser Exempel und Vorbild

Steinbart, Johann Christian

Züllichau, 1749

VD18 90815521

Zwey schöne Lieder von der Nachfolge Jesu Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199476

46 Unser Herr Jesus als unser

liche himmlische Leben. Der ist denn ein wahrer Christ, nicht mit dem Titel und Namen, sondern mit der That und Wahrheit. Ja der ist ein wahres Kind Gottes, aus Gott und Christo geboren, in Christo erneuert, und durch den Glauben lebendig gemacht.

Zwey schöne Lieder von der Nachfolge Jesu Christi.

Mel. Nun laßt uns den Leib zc.

Der Henne folgt das Küchlein nach, und lieber seiner Mutter Sprach: Ach gieb, daß ich dir folge recht, mein Heyland, als ein treuer Knecht!

2. Dein Leben zeigt mir meine Pflicht; Du bist mein Spiegel und mein Licht: Ach Herr! wie bin ich noch so weit von deines Bilds gleichförmigkeit.

3. Du stundest stets auf deiner Hut; Du kennst wol der Feinde Wut: O laß mich doch nicht sicher seyn, wo mir der Feind könn't brechen ein!

4. Voll Ehrerbietung war dein Herz vor deinem Gott, und stets aufwärts erhaben: Ach! ich bitt um Stärck, hievon zu machen auch mein Werck!

5. Ernsthaftig warst du allezeit, von Scherzen und von Lachen weit: O daß ich doch so eitel bin, und oft verlasse diesen Sinn!

6. Den Sinnen starbst du gänzlich ab, und lebst in steter Uebergab des Willens bloß an deinem Gott: Erfüll in mir auch dis Gebot!

7. Wie fest war doch dein Zuversicht, daß dich einmal würd lassen nicht der Vater: O gieb doch auch mir, daß ich so hang und kleb an dir!

8. Am

Exemp. u. Vorbild in seinem Wandel. 47

8. Im Leiden warst du als ein Lamm, schaltst nicht, die dir ohn Ursach gram; Du thatest nicht auf deinen Mund, batst für die Feind: O Liebes-Grund!

9. Ach! gieb mir doch auch die Geduld, wenn ich muß tragen viele Schuld; daß ichs von Gottes Hand annehm, und nicht als obs von Menschen käm.

10. Du warest öfters gern allein, und hieltest viel auf stille seyn; auf Berg in Wüsten brachtest du oft ganze Nächte in Wachen zu:

11. Dein Wandel war ein stet Gebet. O! daß ich auch den Eifer hätt, ach! Du wollst mir mit Kraft beystehn, daß ich mich auch darzu gewöhn!

12. Sehr treu und freundlich umzugehn mit arm = gering = und irrenden war deine Weis und steter Brauch, o wär es doch der meine auch!

13. Doch wenns betraff deins Gottes Ehr, konnst du, o Lamm! auch eifern sehr: Du fürchtest nicht die setzten Räuch, die hoch, gelehrt, ansehnlich, reich.

14. Gieb mir auch unerschrocknen Muth und Eifer, wenns von nöthen thut: doch aber auch Bescheidenheit, und heilige Vorsichtigkeit!

15. Schilt man gleich solches schwärmerisch, und heißt die Leute keßerisch, der sich die ganze Freundschaft schämt, Verwandt = und Nachbarn werden fremd.

16. Es gingen deine Jünger all, durch viel Elend; Angst und Trübsal; die nun sind auf dem Berg Zion, und freuen sich vor deinem Thron.

17. Scheints dem unmöglich, andern schwer; so kennern sie nicht Christi Lehr, noch seine Liebe, dies macht leicht, wen ihr gar nichts unmöglich deucht.

18. In

18. In meinem Herzen merck ich doch, daß eben
sey dein wahres Joch, die richtige und schmale Bahn,
die geht dir nach, ans Creuz hinan.

2.

Mel. Der lieben Sonnen Licht und ic.

Sach doch den engen Lebens-Weg, den du, o Lieb,
betreten, und deinen schmalen Creuzes-Steg,
dem Ringen, Wachen, Beten, mir mehr und mehr
bekant, damit an deiner Hand ich hurtig, sonder
Fleisches-Ruß, stets eile meiner Helmat zu.

2. Ja, laß mich, als ein Kind des Lichts, die Fin-
sterniß besiegen. Die arme Welt hat warlich nichts,
das mich hier kan vergnügen. Drum ziehe mich,
o Lamm, mein holber Bräutigam, daß ich dir Lamm-
lein, stets nachgeh, nicht stehe, noch zurücke seh.

3. Laß deines reinen Lichtes Strahl die Dunkel-
heit vertreiben, und mich bey deiner kleinen Zahl der
wahren Jünger bleiben, dir folgen bis zum Creuz,
aus einem heiligen Geiß, der dir dein Herze selbst ab-
zwingt, und mich zum höchsten Reichthum bringt.

4. Wie groß wird meine Freude seyn, wenn ich
dir treu geblieben, und weder Schmach noch Creuzes-
Pein mich ie zurück getrieben! Ja, wenn ich unge-
stört nur deine Stimm gehört, und, da es nicht an Lei-
tern fehlt, dich mir zum Führer nur erwehlt.

5. Wolan, so sey es denn gewagt, ich wehle deine
Dornen, das, was dein treuer Mund gesagt, soll mich
hinfort anspornen. Man kömmt durch Sport und
Hohn allein zur Ehren-Cron. O sanftes Joch, o
leichte Last! wohl dem, der dich getrost auffasst!

